

AKTUELLE KURSE

14.07.2021 08:40	Aktuell	Vorwoche	Tendenz
US\$/CHF	0.9181	0.9238	→
Gasoil (Heizöl) \$/to	616.50	600.50	↗
Rohöl (Brent) \$/Fass	76.40	74.82	↗
Rheinfracht CHF/to	12.00	12.00	→

MARKTKOMMENTAR

- Nach einem deutlichen Preisanstieg gestern im Verlaufe des Tages gaben die Ölnotierungen heute früh in Asien etwas nach. Die Rohölstatistik Chinas weist im ersten Halbjahr einen gegenüber dem Vorjahr um 3% geringeren Rohölexport aus. Gemäss Reuters sei dies das erste Mal seit 2013, dass die Rohölexporten gesunken sind. Auslöser für die geringeren Exporte sei u.a. der hohe Rohölpreis. Sollte der Rohölpreis weiter so hoch bleiben, sei mit einem noch grösseren Nachfrageeinbruch auch in anderen Märkten zu rechnen.
- Wegen steigender Fallzahlen könnte Deutschland schon bald Verschärfungen bei der Einreise beschliessen. Im Gespräch ist die Beschränkung der Einreise für alle, auch auf der Strasse, nur noch mit 3 G's (geimpft, getestet oder genesen). Damit dürfte die Mobilität tendenziell sinken.
- Schon wieder meldet das API einen Lagerabbau beim Rohöl um 4.1 Mio Fass innerhalb einer Woche. Seit dem letzten bescheidenen Anstieg (Mitte Mai) ist der Rohölbestand in den USA somit um rund 44 Mio Fass gesunken.
- Weil sich die OPEC+-Staaten nicht auf ein gemeinsames Vorgehen einigen können, wird mit einem weiterhin volatilen Markt gerechnet. Falls sich alle Staaten zurückhalten und auf dem aktuellen Niveau weiter produzieren, dürfte der Ölpreis steigen. Es ist aber auch möglich, dass einzelne Staaten die Gelegenheit nutzen um mit Rabatten Marktanteile zu gewinnen.
- Die tiefe Marge bei der Verarbeitung von Rohöl zu Fertigprodukten hat in den USA ein weiteres Opfer gefordert: Die Limetree Bay Raffinerie auf St. Croix hat anscheinend so wenige Geld, dass selbst ein Betrieb unter „Chapter 11“ in Frage gestellt wird.

US ÖLBESTÄNDE

Quelle: API

Veränderung	Aktuell	Vorwoche
Rohöl (Mio Fass)	-4.1	-8.0
Destillate (Mio Fass)	+3.7	+1.1
Benzin (Mio Fass)	-1.5	-2.7

Unsere Marktinformationen sollen helfen, den Überblick zu behalten. Wir wollen in den Zeiten der elektronischen Reizüberflutung diese Informationen in der Regel einmal wöchentlich an unsere Kunden und weitere interessierte Kreise verteilen. Bei ausserordentlichen Situationen werden wir auch zwischendurch einen Bericht versenden.